

# Protestantische Kirchengemeinde Ludwigshafen-Pfingstweide



Prot. Kirchengemeinde · Brüsseler Ring 59 · 67069 Ludwigshafen

**Pfarramt**

**Pfarrer Dr. Paul Metzger**

AZ (bei Antwort bitte angeben)

Ludwigshafen, den 31.03.2021

Liebe Gemeinde,

ich habe in den letzten Tagen mit meiner Nichte telefoniert und sie hatte eine ganz klare Meinung zum Thema Corona: „Es reicht!“

Wer will ihr da widersprechen? Aber was helfen solche Meinungen? Nichts. Und das ist der Punkt. Auch mir reicht es. Auch ich will wieder in ein Café gehen können und einen Espresso trinken. Ich möchte durch die Stadt bummeln und einfach aus Lust und Laune in ein Geschäft gehen. Ich möchte mich nicht mit einer Maske verhüllen und mir ständig die Hände desinfizieren. Meine Haut wird davon schon ganz rau. Aber was hilft's? Sich hinzustellen und laut zu blöken: „Es reicht“? Das wird uns nicht helfen. Im Gegenteil. Es erhöht nur noch den Druck.

Denn wem reicht es denn nicht? Denkt jemand ernsthaft, dass das jemand will? Corona? Die Pandemie? Der Lockdown? Denkt wirklich jemand ernsthaft, dass da eine Weltregierung am Steuer ist, die uns alle versklaven will? Dass da eine dunkle Macht im Hintergrund agiert, die uns alle und unser Gemeinwesen ruinieren will? Jeder vernünftige Mensch wird das nicht annehmen können, oder?

Also können wir doch nur gemeinsam durch die Krise. Und ich denke, dass es auch nicht hilft, kategorisch alles und jeden ständig zu kritisieren. Natürlich sind Fehler gemacht worden. Aber wer macht denn keine Fehler? Natürlich hätte es bessere Lösungen geben können. Aber auf diese Lösungen muss man erstmal kommen. Und natürlich bin ich nicht mit allen Dingen einverstanden, die angeordnet werden. Aber ich vertraue zumindest darauf, dass alle, die Entscheidungen treffen, dies nach bestem Wissen und Gewissen tun. Wenn ich das nicht annehmen könnte, müsste ich diesen Staat verlassen. Und käme direkt zur Frage: Wo ist es denn besser?

Ich bin allerdings auch nicht naiv. Es gibt viel zu viele Menschen, die sich in und an der Krise bereichern. Das ist so. Das ist schlimm. So ist der Mensch. Und leider gibt es noch mehr Menschen, die einfach nicht in der Lage sind, ihre Aufgabe ordentlich zu machen. Vielleicht weil sie überfordert sind, vielleicht weil sie es nicht wollen. Auch das ist sicher richtig. Aber insgesamt müssen wir uns grundsätzlich darauf verlassen können, dass diejenigen, die in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten, nicht durch die Bank Dilettanten und Versager sind. Liest man aber die immer aufgeregter werdende Berichterstattung in unseren Medien, kann man diesen Eindruck leicht bekommen. Überhaupt sind wir alle zunehmend nur noch auf Kritik gebürstet. In den sozialen Medien (ich würde ja manchmal eher: „asoziale“ Medien sagen) ist der Ton noch rauer. Auch hier muss man fragen: Was hilft es denn? Nichts! Es macht die Sache nur noch schlimmer.

„Es reicht!“ schleudert mir meine Nichte entgegen. Und ich sage: „Du hast vollkommen Recht! Also was machen wir?“ Und dann wird es schon ruhiger am anderen Ende der Leitung. „Ja, also...“ Und dann wird es dünn. Sie weiß es auch nicht.

Dagegen-Sein – das ist immer leicht. Aber konstruktiv zu sein, selbst zu denken, Verantwortung zu übernehmen – das ist schwer. Gerade in Zeiten wie diesen.

Brüsseler Ring 59  
67069 Ludwigshafen



Tel.: (0621) 6612-55  
Fax: (0621) 6612-70

e-Mail: paul.metzger@evkirchepfalz.de  
<http://www.ekilu-nord.de>

Ich denke, dass es grundlegende Tugenden gibt, die uns jetzt weiterhelfen. Die erste ist die Geduld. Ich gebe auch direkt zu. Das ist nicht meine Stärke. Vielleicht ist gerade die Ungeduld eine meiner größten Schwächen. Aber ich übe. Ich übe mich in Geduld.

Die zweite Tugend ist die Empathie, das Einfühlen in den Mitmenschen. Wir sollten nicht immer nur nach den Fehlern der anderen suchen, sondern versuchen, sie zu verstehen und ihre Motive nachzuvollziehen. Vielleicht würden wir auch so handeln, wenn wir an deren Stelle wären?

Und die dritte Tugend, die ich Ihnen unbedingt und auch immer ans Herzen lege, ist das Gottvertrauen. Gerade wir als Christen sollten doch wissen: Wir haben jemanden an unserer Seite, der uns hilft, der dafür sorgt, dass wir nicht zu kurz kommen. Ich finde dieses Vertrauen ungemein befreiend.

Liebe Gemeinde,

mit Geduld, Barmherzigkeit, Gottvertrauen und Humor werden wir auch diese Krise meistern. Da bin ich ganz sicher. Bleiben Sie locker, vergnügt und heiter. Das hilft auch immer!

Was natürlich auch hilft – ganz konkret. Das sind Tests auf Corona. Und weil wir in Ludwigshafen so wenig Testzentren haben, bin ich ins Gespräch gekommen mit unseren Ärzten in der Pfingstweide und den Johannitern. Das Ergebnis: Wir bekommen unser eigenes Testzentrum. Ab Karfreitag können sich alle Menschen, die keine Symptome haben ohne Anmeldung, bei uns vor dem Gemeindezentrum, auf dem Dr.-Hans-Wolf-Platz, testen lassen. Immer montags und freitags von 13.00-17.00 Uhr sind die Johanniter bei uns und testen. Da sieht man, dass Kirche nicht nur für die Seele gut ist, sondern auch für den Körper.

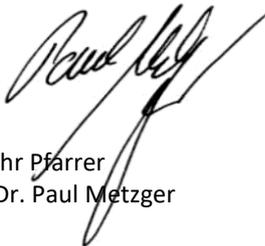
Und nachdem ich Sie so schön aufgebaut habe, jetzt die schlechte Nachricht. Wir haben Post von unserer Regierung bekommen, die uns – trotz abgesagter Osterruhe – bittet, keine Präsenzgottesdienste zu veranstalten. Das ist auch ein Thema, bei dem die Wogen ganz schnell hochgehen können. Wir haben uns im Presbyterium darauf verständigt, der Bitte zu entsprechen und gehen jetzt schriftliche und digitale Wege.

Das schriftliche Angebot lesen Sie gerade. Sie finden in diesem Brief eine geistliche Betrachtung von Karfreitag und Ostersonntag. Gleichzeitig sind wir digital unterwegs. Auf unserem YouTube-Kanal (**PPP – Protestantisches Pfarramt Pfingstweide**) finden Sie am Karfreitag bzw. Ostersonntag zwei kleine Filme, die Sie sich gerne anschauen können. An Karfreitag hält uns der Kollege Volker Keller die Andacht, am Sonntag versuche ich Ihnen ein Osterlachen auf die Lippen zu zaubern. Natürlich gilt immer das gesprochene bzw. aufgezeichnete Wort (vor allem weil ich mich selten an Drehbücher halte), aber wir haben Ihnen als besonderen Service auch die Drehbücher beider Clips beigelegt, damit Sie sie lesen können, falls Sie sie nicht sehen können.

Ich wünsche Ihnen trotz aller Widrigkeiten auch in diesem Jahr ein schönes und vor allem fröhliches Osterfest.

Bleiben Sie behütet und bleiben Sie zuversichtlich!

Herzliche Grüße



Ihr Pfarrer  
Dr. Paul Metzger